

Zustand und Revitalisierung der Aarelandschaft zwischen WKW und KKW Mühleberg

Unterstation Mühleberg 2009-2014, Revitalisierung Aue Brättelen (Planung) 2015
 Theo Märki, Projektleiter, 031 330 57 91, Dominique Helfer 058 477 51 11
 Budget: 1.5 Mio CHF
 Fläche: 6.7 ha

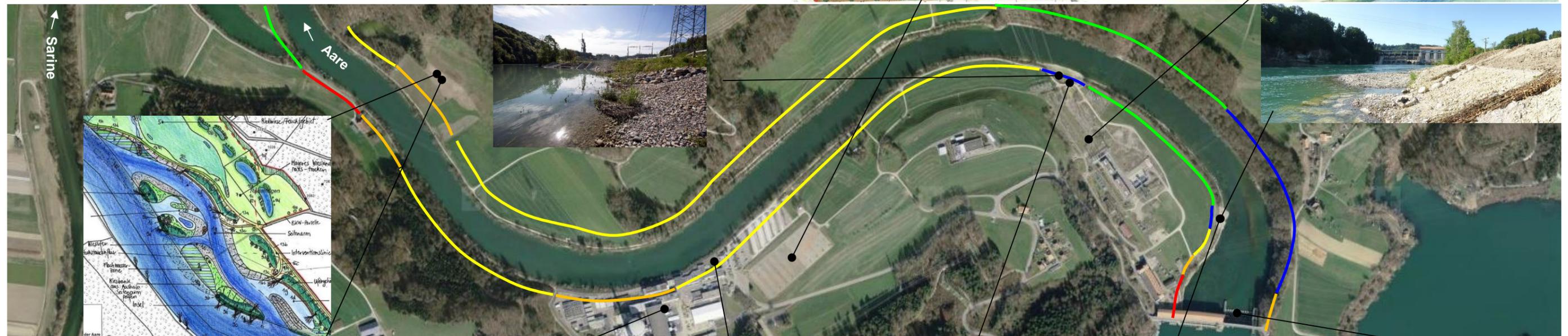
Ökomorphologische Kartierung Aare in den Kantonen Bern und Solothurn

Aufgrund ihrer Grösse kann die Aare mit der bei allen anderen Fliessgewässern der Kantone Bern und Solothurn eingesetzten Methode nicht beurteilt werden. In Zusammenarbeit mit dem Gewässer- und Bodenschutzlabor des Kantons Bern (GBL) und Sigmaplan wurde die neue Methode „Ökomorphologie Stufe F erweitert um LAWA-Parameter“ entwickelt. Mit der neuen Methode wurde die Aare zwischen Brienzensee und der Kantonsgrenze Solothurn – Aargau kartiert. Als Resultat liegt für beide Aareufer je eine Bewertung des ökomorphologischen Zustands vor. Die Resultate der ökomorphologischen Kartierungen der Aare sind wertvolle Arbeitsinstrumente für Fachstellen und Ämter. Sie zeigen unter anderem strukturelle Defizite der Aare auf, sind eine wichtige Entscheidungshilfe für Renaturierungsprojekte und ermöglichen ökomorphologische Erfolgskontrollen. Die neue Aufweitung und die Kiesbank wurden aktuell als blaue Abschnitte beurteilt.

- natürlich / naturnah
- wenig beeinträchtigt
- deutlich beeinträchtigt
- stark beeinträchtigt
- naturfremd, künstlich

Umgebungsgestaltung Unterstation Mühleberg mit Aufweitung und Altarm der Aare

Die BKW erneuert seit 2010 die Unterstation Mühleberg. Nach dem Rückbau der Freiluftanlagen und dem Neubau von Trafostationen und Leitungsanschlüssen wurde die Umgebung naturnah wiederhergestellt. Mit den Umgebungsarbeiten wurden deutliche Mehrwerte für die Natur erzielt und ein Naherholungsgebiet für die Bevölkerung geschaffen. Bei einer Aufweitung und einem Altarm der Aare wurden Überflutungsflächen und die Auedynamik wiederhergestellt. Die Leistungen von Sigmaplan umfassten die Gesamtprojektleitung Umgebungsgestaltung, Umweltbaubegleitung, Einbezug der kantonalen Fachstellen, Definieren von Zielarten und Gestaltung entsprechender Lebensräume/Strukturelemente, Submission Gärtnerarbeiten und die Konzipierung eines Themenweges. Im Umgebungsbereich des Ortsbildes von nationaler Bedeutung wurde auf eine behutsame Eingliederung geachtet. Das Material konnte vor Ort für Terrainmodellierungen wiederverwendet werden. Der Brückenschlag von der Technik zur Natur hat sich auf dem Areal der Unterstation Mühleberg bewährt und wurde dafür mit dem Label „Naturpark der Wirtschaft“ ausgezeichnet.



Bei der Ersatzmassnahme des WKW Mühleberg „Auenlandschaft Brättelen mit Aare-Seitenarm“ ist eine dynamische Auenlandschaft auf ca. 6 ha und Übergangsbereiche mit Lebensräumen einer naturnahen Kulturlandschaft von 7.5 ha geplant. Ausgestaltung: Auendynamik: Seitenarm Brättelen als durchströmter Flusslauf, von unten an den Seitenarm angeschlossener Altarm, Aushub aus dem Seitenarm als Kiesbank, tolerierte Seitenerosion innerhalb des Gewässerraums bis zur Interventionslinie, Flachwasserzonen, Kies-, Flachufer, bestehende Bestockung zu Auenwald aufwerten, Insel mit bestehenden Ufergehölzen.

Als Projektidee wurde die Eingliederung des Rückbaus des Kernkraftwerks (KKW) Mühleberg in einen Aarewasser - Energienaturpark Wohlensee bis Bielersee vorgeschlagen. Statt des Rückbaus zur „grünen Wiese“ bietet sich teils der Erhalt als Industriedenkmal wie beim Emscherpark mit Folgenutzung an. Ein Teilrückbau verknüpft mit ökologischen Aufwertungen führt auch zu einer Reduktion der Rückbaukosten

Beim Rückbau des Areals der ehemaligen 220-kV-Freiluftanlage West wurde die Kulturlandschaft aus Technik, Landwirtschaft und Natur aufeinander abgestimmt und eine angemessene Zwischennutzung als naturnaher Schotterrasen-Parkplatz gestaltet die flexibel für zukünftige Optionen ist.

Mit einer grosszügigen Aufweitung der Aare wurde ein attraktives Naherholungsgebiet für die Bevölkerung geschaffen. Ein öffentlich zugänglicher Weg führt entlang von Gehölzen, Blumenwiesen und auf Holzbrücken über Teiche. Der Weg zur Aare verläuft durch ein nun mit Kletterpflanzen beranktes Gerüst der ehemaligen Freiluftanlage und über einen Aussichtshügel. Unterwegs vermitteln Infotafeln Wissenswertes über die Natur.

Das steile befestigte Ufer der Aare bei einer Ponton-Anlegestelle zur Verstärkung des Wehrs des WKW Mühleberg wurde nach dem Bau mit drei Bühnen und einer Kiesschüttung (Geschiebezugabe) in eine Flachwasserzone umgestaltet.

Bei der Neukonzession des Wasserkraftwerkes (WKW) Mühleberg sind als Sanierungsmassnahmen eine jährliche Geschiebezugabe in die Aare unterhalb des Stauwehres Niederried und die Wiederherstellung der Durchgängigkeit durch einen Fischlift vorgesehen.